



Wolfgang Schöneich steuert seit 50 Jahren die Kleinbahn im Deutsch-Französischen Garten.

Foto: Becker&Bredel

# Stolzer Lokführer seit 50 Jahren

## Wolfgang Schöneich sitzt gern am Steuer der Bahn im Deutsch-Französischen Garten

**Schon bei der ersten Fahrt 1960 saß Wolfgang Schöneich am Steuer der Bahn, die die Saarbrücker durch den Deutsch-Französischen Garten kutschiert. Jetzt sucht der Rentner einen Nachfolger.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Frank Bredel

**Saarbrücken.** Wolfgang Schöneich ist ein Urgestein des Deutsch-Französischen-Gartens (DFG). Er fährt und betreut die Schienenbahn – und das schon seit 50 Jahren. Damals zog er deshalb von Dortmund nach Saarbrücken um. „Ich arbeitete bei der Firma Escher in Dortmund, die Kleinbahnen vertrieb und ihren Bau bei der Solinger Hütte in Auftrag gab“, erzählt uns der heute 73-Jährige. Nachdem eine Bahn des gleichen Modells 1959 erfolgreich auf der Bundesgartenschau in Dortmund

gefahren war, beschloss man, für die Deutsch-Französische Gartenschau 1960 in Saarbrücken auch eine solche Porschebahn bauen zu lassen.

Schon bei der Jungfernfahrt am 15. März 1960 saß Wolfgang Schöneich in der Lok, die heute Seltenheitswert besitzt. „Außer hier in Saarbrücken gibt es nur noch drei weitere Bahnen im Originalzustand: in Karlsruhe, Amsterdam und Köln. Die Saarbrücker können wirklich stolz auf das gute Stück sein“, meint Wolfgang Schöneich. Als gelernter Schlosser und Maschinentechniker fährt er nicht nur, sondern legt auch selbst Hand an, wenn mal etwas kaputt ist. Nur die Ersatzteile zu beschaffen, macht ihm Probleme. „Da die Porschebahn nicht mehr gebaut wird, ist es schwierig, Ersatz zu finden. Deshalb mussten wir uns leider von dem original Porschemotor trennen und auf einen umstei-

gen, für den man noch Teile bekommt.“ Um dem Ersatzteil-Engpass entgegenzuwirken, hat das Betreiberunternehmen der Kleinbahn, die Messe- und Ausstellungsbahnen GmbH, vorgebaut. Sie schaffte zwei weitere Loks an, von denen eine als Ersatzteilstender und die andere zum Einsatz dient, falls die Hauptlok ausfällt.

Doch ewig wird der Rentner die Bahn nicht mehr fahren: „Ich werde ja auch nicht jünger, irgendwann muss ich das Steuer abgeben.“ Die Suche nach einem Nachfolger läuft allerdings erst langsam an. Er habe „schon mal leicht die Fühler ausgestreckt“, verrät er. Wobei er nicht glaubt, schnell jemanden Geeignetes zu finden. „Es muss jemand sein, der seinen Meister im Kfz-Bereich absolviert hat, gern an Sonn- und Feiertagen arbeitet und auch im Kaufmännischen fit ist.“ Denn Wolfgang Schöneich kümmert sich

auch um die Lohnabrechnungen der Bahnmannschaft und die Buchhaltung. „Außer mir arbeiten im Moment noch drei weitere Fahrer in Teilzeit hier. Dazu kommen einige Schaffner und Kassierer.“

Der Förderverein des DFG, der Freundeskreis Deutsch-Französischer-Garten, will ihn bei der Nachfolger-Suche nun unterstützen. Erst wenn die Suche erfolgreich abgeschlossen und sein Nachfolger eingearbeitet ist, verlässt Wolfgang Schöneich seinen Posten. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn sein Herz hängt nach all den Jahren längst an Bahn und Garten. „Es wird sicher ungewohnt sein, aber ich hätte endlich mal wieder ein Wochenende und könnte mit meiner Frau im Sommer in Urlaub fahren.“ All die Jahre ging das nicht, denn vom Frühjahr bis in den Herbst ist Kleinbahn-Saison.